



servicestelle

www.jugendbeteiligung.info

Wie kommt die MobiZ an unsere Schule?

Jede Schule, die Ganztagschule ist oder werden will, kann sich bewerben, um das Team der Zukunftspiloten zu engagieren. Als erstes muss hierzu Kontakt mit der Servicestelle Jugendbeteiligung aufgenommen werden. Dann schauen wir uns an, wie die genauen Wünsche der Schule und die Rahmenbedingungen vor Ort aussehen. Dazu gibt es mehrere Vorbereitungstreffen, auf denen dann das Veranstaltungskonzept und der weitere Prozess abgestimmt werden. Bei Bedarf werden auch kleine Vorbereitungsworkshops durchgeführt. Wenn dann ein Termin gefunden und sonst alles klar ist, kann es losgehen. Die Zukunftspiloten kommen in die Schule und quartieren sich dort (bzw. in einer nahe gelegenen Unterkunft) ein und übernehmen für die nächsten drei Tage das Steuer. Natürlich gibt es nach jedem Tag eine Auswertungsrunde, in der auch die weitere Planung gemeinsam abgestimmt wird.



Bundesarbeitskreis
Schüler gestalten Schule

Kontakt:

Servicestelle Jugendbeteiligung
Schöneberger Str. 17a
10963 Berlin

Telefon: 030 29 04 68 16

mobiz@jugendbeteiligung.info

IDEEN FÜR MEHR!

Ganztätig lernen.

„Ideen für mehr! Ganztätig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFT
Europäischer Sozialfonds



Deutsche Kinder- und
Jugendstiftung

MobiZ

Die Mobile Zukunftswerkstatt



Durchstarten in die Schule der Zukunft

Die mobile Zukunftswerkstatt ist eine Methode, mit der Schüler, Lehrer und Eltern ihre Ganztagschule gemeinsam gestalten können.

Was ist die MobiZ?

Die „Mobile Zukunftswerkstatt“ ist ein Instrument zur partizipativen Entwicklung und Weiterentwicklung von Ganztagschulkonzepten. Sie geht davon aus, dass Ganztagschule nur dann gut funktioniert, wenn sie von allen Beteiligten gemeinsam entwickelt und getragen wird. Bei einer MobiZ entwickeln Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, der Schulleitung und allen anderen, die sich für eine bessere Schule einsetzen wollen, ein gemeinsames Konzept für ihre Schule der Zukunft. Das ganze passiert im Rahmen einer dreitägigen Veranstaltung, die für jede Schule individuell konzipiert wird. Die Methodik orientiert sich an dem bekannten Modell der Zukunftswerkstatt mit einer Kritik-, einer Visions- und Realisierungsphase. In den einzelnen Phasen wird mit verschiedenen Moderations-, Kongress- und Kreativmethoden gearbeitet. Nicht nur die bessere Schule, sondern auch der Weg dorthin soll Spaß machen.

Was bringt die MobiZ unserer Schule?

Der beste Weg in der Schule etwas besser zu machen, ist offen über Probleme zu reden und gemeinsame Visionen zu entwickeln. Die „Mobile Zukunftswerkstatt“ bietet den Raum, kreativ gemeinsam zu arbeiten. Während einer MobiZ sind alle gleich. Lehrerinnen und Lehrer sind, genau wie Schülerinnen und Schüler und alle anderen, Teilnehmer einer Veranstaltung, deren Ziel es ist, den Lebensraum Schule auch lebenswert zu machen. Und dabei soll nicht nur geredet werden. In der Realisierungsphase geht es darum, konkrete gemeinsame Projekte zu planen, um die Verbesserung des Schulalltags selbst in die Hand zu nehmen. Das Moderationsteam begleitet die Schulgemeinde durch den gesamten Prozess und kann auch mit eigenen Erfahrungen beratend zur Seite stehen.

Gestaltung: www.kabelparker.de

Was macht die MobiZ und wie ist sie entstanden?

Die „Mobile Zukunftswerkstatt“ wurde entwickelt und wird durchgeführt von einem jugendlichen Moderatorenteam – den Zukunftspiloten. Sie engagieren sich alle seit Jahren für eine bessere Schule und sind aktiv im Ganztagsschulprogramm „Ideen für mehr! Ganztätig lernen.“, im Bundesarbeitskreis „Schüler gestalten Schule“ und im Infoscout-Netzwerk der Servicestelle Jugendbeteiligung. Dabei haben sie sich von vielen Expertinnen und Experten unterstützen lassen. Nach einer mehr als halbjährigen Planungsphase wurde erfolgreich ein erster Modellversuch an der „Schule am roten Berg“ in Hasbergen durchgeführt. Weitere jugendliche Moderatorinnen und Moderatoren werden ausgebildet, um in Zukunft mehr Schulen und größeren Schulgemeinden dieses Angebot machen zu können. Interessierte junge Menschen können sich bei uns melden und selbst Zukunftspiloten werden.